



Foto: © Fotolia/Jenny Sturm

Schleswig-Holstein mit starken Verbindungen nach Skandinavien

In Schleswig-Holstein belebt eine Reihe von Initiativen das Gründergeschehen. Dr. Gerd-Rüdiger Steffen, Geschäftsführer der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein, verweist u.a. auf den gerade erst neu aufgelegten Seed- und Start-up-Fonds Schleswig-Holstein, der mit einem Volumen von 12 Mio. EUR innovative, technologie- und wissensorientierte Gründungen fördert. Seit 2004 gibt es im zweijährigen Intervall einen Ideenwettbewerb für Gründer aus Hochschulen, den die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein in Verbindung mit dem Seed- und Start-up-Fonds und jeweils einer Hochschule ausrichtet. Das Jackstädt-Zentrum für Entrepreneurship gilt als Treiber für Green Entrepreneurship mit Scharnierfunktion nach Skandinavien. Das Enabling- und Empowerment-Programm „Zukunftsmacher.sh“ ist ein Lernprogramm zur Planung und Durchführung von Changeprojekten und es führt den yooweedoo-Ideenwettbewerb durch. Vielfältige Berührungspunkte von Wirtschaft und Wissenschaft gibt es in Schleswig-Holstein in den Clustern IT, Maritimes, Tourismus und Life Sciences, Ernährung und Regenerative Energien. So veranstaltet die Kieler Coworking-Space „Starterkitchen.de“ Innovationcamps, PrototypingWeeks, deutsch-dänische Entrepreneurship Summerschools und Netzwerktreffen für Start-ups sowie etablierte Unternehmen. Sie ist auch wesentlicher Träger von Open Campus, einem regionalen Bildungsprojekt für Entrepreneurship, das durch den Stifterverband der Deutschen Wissenschaft gefördert wird. „Open Campus zeigt, wie die Verbindung der Potenziale der drei Kieler Hochschulen in herausragenden Gründungen münden kann“, so Steffen. Der Gründerstandort Lübeck ist durch den starken Fokus der Hochschulen auf die Themenfelder Life Sciences und IT gekennzeichnet. Bei der Frage nach Leuchtturm-Gründungen nennt Steffen die Rail & Road Protec GmbH in Flensburg, die Lübecker Gestigon GmbH, die Payone GmbH in Kiel, die Eyespec GmbH in Heide sowie die Simplex Technologie GmbH in Glückstadt.



Dr. Gerd-Rüdiger Steffen,
MBG Schleswig-Holstein,

Niedersachsen mit Nachholbedarf im Kreativbereich

Das Hauptaugenmerk in Niedersachsen liegt auf der Ernährungswirtschaft, dem Tourismus, der Landwirtschafts- und der maritimen Technik sowie der Windenergie, die teils von Wertbetrieben als neues Betätigungsfeld erschlossen wurde. Große Bedeutung hat zudem die Materialtechnik, wie beispielsweise im Bereich der CFK-Kunststoffe, die als leichtere, aber extrem stabile Werkstoffe Metall im Automobil- und Flugzeugbau ersetzen. Nach Angaben von Holger Bartsch, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum, haben die CFK-Entwickler, Produzenten und die am Ende stehenden Recyclingunternehmen ihren Sitz in Niedersachsen. Dazu kommen Unternehmen der Raumfahrt- und Automobilindustrie mit ihren Zulieferern. Unterrepräsentiert sieht Bartsch „den künstlerischen Bereich“, der besonders junge Kreative anzieht und Innovatives z.B. rund ums Internet entstehen lässt. Als Vorteil „des großen, kleinen Bundeslandes“ nennt Geschäftsführer Bartsch die gute Zusammenarbeit aller an Gründungen beteiligten Institutionen: „Man kennt sich untereinander und es gibt eine vernünftige Beratungsstruktur. Fördermittel werden nicht zuletzt aufgrund von Stellungnahmen der IHK gezielt eingesetzt.“ Besonders stolz ist er auf die vielfach praxisorientierte Ausbildung an den Universitäten und Fachhochschulen des Landes. „Die vielen dualen Studiengänge sind begehrt und erschließen den Unternehmen einen breit aufgestellten Nachwuchs.“ Selbst Studienabbrecher bleiben laut Bartsch aufgrund der praktischen Ausbildung nicht auf der Strecke. Die Zahl der Neugründungen ist auch in Niedersachsen zurückgegangen. 2014 gab es knapp 37.400 Neugründungen, gegenüber 38.500 im Vorjahr und 43.900 im Jahre 2011. „Das begründet sich natürlich dadurch, dass die Arbeitsmarktlage insgesamt gut ist und das zu weniger Neugründungen führt“, erläutert Bartsch. Bei der Verteilung ist der Dienstleistungsbereich mit Abstand die größte Branche gefolgt vom Einzelhandel, dem Baubereich, dem Garten- und Landschaftsbau sowie der Gastronomie, wie aus den Zahlen des Landesamts für Statistik hervorgeht. ■

Gereon Kudella
redaktion@vc-magazin.de